

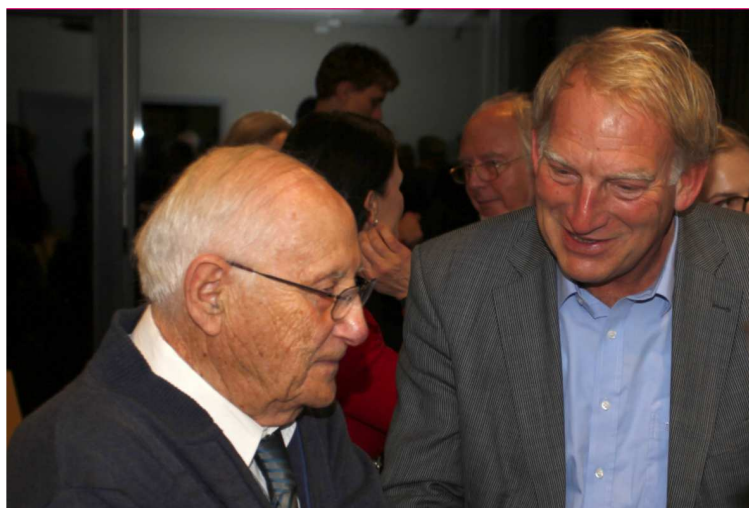
Schalom - Chaver - Preis 2016

Am 20.22.2016 vergab die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Ostfriesland e. V. (GCJZ) in Kooperation mit der Deutsch-Israelische Gesellschaft (DIG) zum vierten Mal den Schalom - Chaver - Preis für ausgesuchte Seminararbeiten. Schülerinnen und Schüler konnten auch diesmal Facharbeiten einreichen, die sich mit dem jüdischen Leben in Ostfriesland, der deutsch-jüdischen Geschichte, dem christlich-jüdischen Zusammenleben dem Antisemitismus und dem Staat Israel befassen.

Zu Gast war auch Albrecht Weinberg, der in der Reichspogromnacht 1939 aus Leer verschleppt und in das Konzentrationslager Auschwitz deportiert wurde, der den Todesmarsch nach Gleiwitz, das KZ Mittelbau-Dora und Bergen-Belsen überlebt hat und heute nach vielen Jahren in Amerika wieder in Leer wohnt.



Die Bundestagsabgeordnete G. Connemann (CDU) neben Albrecht Weinberg



Albrecht Weinberg
im Gespräch mit Vorsitzenden der Christlich Jüdischen Gesellschaft, Wolfgang Kellner



Der vollbesetzte Saal

Noélie und Karel Hunsmann gaben der Veranstaltung einen angemessenen Rahmen



Nach der Begrüßung durch Landrat Matthias Groote führte Frau Maschmeyer-Pühl (GCJZ) aus, dass acht Juroren für jede Arbeit maximal 25 Punkte vergeben konnten. Die Differenz zwischen den Arbeiten betrug teilweise nur einen Punkt und so lagen die Bewertungen nur einen „Wimpernschlag“ auseinander.

Wolfgang Freitag (DIG) übersetzte Schalom - Chaver mit „Friede sei mit dir, Freund“ und machte auf die Tendenz aufmerksam, dass antisemitische Phrasen seit ca. 15 Jahren auch öffentlich wieder ausgesprochen werden.

Bruno Schachner appellierte als stellvertretender Bürgermeister der Stadt Leer daran, dass die Erinnerung an die Schreckensherrschaft der Nationalsozialisten nicht im Nebel der Geschichte untergehen darf.



Landrat Matthias Groot



Frauke Maschmeyer-Pühl (GCJZ)



Wolfgang Freitag (DIG)



Bruno Schachner stell. Bürgermeister der Stadt Leer
und Vorstandsmitglied der GCJZ

Die Auszeichnungen

Buchpreise

Die Arbeiten von

- Georg Dählmann (TGG)
„Sport unterm Hakenkreuz“
- Gesa Bornemann (UEG)
„Zwischen Ausgrenzung und Toleranz - Jüdisches Leben im 19. Jahrhundert“
- Theresa Hupens (FCSO)
„Wenn ein Mensch kein Mensch mehr sein kann“

wurden von der Laudatorin Andrea Helmers Brouwer gewürdigt und wurden jeweils mit einem Buchpreis prämiert.



Andrea Helmers Brouwer

Die Preisträger



Gesa Bornemann, Georg Dählmann und Theresa Hupens

Die Platzierungen

3. Platz

Den dritten Preis erhielt Thorben Gellessen (FCSO) für seine Arbeit „Rettung für das Tote Meer“, die von der Laudatorin Frauke Maschmeyer-Pühl gewürdigt wurde.



Frauke Maschmeyer-Pühl

Der Preisträger



Thorben Gellessen

2. Platz

Der zweite Preis ging an Debora Charlotte von der Osten-Sacken (fcSO) für ihre Arbeit „Mediale Darstellung und öffentliche Meinung“, die von der Laudatorin Cornelia Radtke vorgestellt wurde.



Cornelia Radtke

Die Preisträgerin



Debora Charlotte von der Osten-Sacken

1. Platz

„Boykott, Deinvestitionen und Sanktionen - Ein Weg zum Frieden“ lautet der Titel von Sven Möhlmann (fcSO), der mit dem 1. Preis prämiert und vom Laudator Ulrich Rehwald geehrt wurde.



Ulrich Rehwald

Der Preisträger



Sven Möhlmann erhält seinen Preis



Sven Möhlmann mit seinen Eltern

Gruppenbild



von links: Wolfgang Freitag (DIG), Gesa Bornemann, Georg Dählmann, Theresa Hupens, Debora Charlotte von der Osten-Sacken, Thorben Gillessen, Sven Möhlmann, Frauke Maschmeyer-Pühl (GCJZ)